



Solchschnitt des Anton Boeniam von Worms.

1280. Tod des seligen (seit 1981 heilig gepfunden) Albertus Magnus. Nach Bestätigung der Dominikanerfische 1805 erfolgte seine Beisetzung in der Andreasfische. Hier auch seine Kasse und Stola, die am 15. November, seinem Todestage, vom Erzbischof getragen werden. Zwei Originalhandschriften bewahrt das Stadtmuseum; seine Gesamtwerke umfassen 21 Folioabände.

1288. 5. Juni. Erzbischof Siegfried wird in der blutigen Schlacht bei Worringen mit Hilfe der kölnischen Bürger besiegt und gefangen. Damit ist das erzbischöfliche Stadtbregiment endgültig abgeschafft; Köln ist faktisch eine freie Stadt.

1306. 3. August. Die Begarden erhalten als Geschenk ein Haus in der Vungengasse; hier entsteht die Genossenschaft der „Vungenbrüder“ (Alexianer).

1307. Erste Erhöhung des Namens Wapental als Hindebezeichnung.

1308. Tod des berühmten Minoritenmönchs Joh. Duns Scotus (Doctor subtilis). 8. November. Sein Grab ist in der Minoritenfische, hinter dem Sockaltar.

1312. 9. Januar Gründung eines Beginentenordens, in der Antonsgasse aus dem sich die Genossenschaft der Augustiner-Gellitinnen St. Elisabeth entwickelt, der einige Frauen unbenannt, aber von der Gründung bis heute in Köln sich ununterbrochen betätigt.

1322. 27. September. Einweihung des Domes durch Erzbischof Heinrich von Birneburg; seitdem ruhen die Gebeine der hl. drei Könige im neuen Dom.

1323. Gründung des Hospitals Jppenwoold, Ecke Rattenburg, für Kranke und Fremde, besonders Pilger aus Ungarn.

1324. Kaiser Ludwig der Baier feiert in Köln am „Toten Juden“ seine Vernächtigung mit Margareta von Holland.

1327. Geistlicher Prozeß gegen den berühmten Dominikaner und Führer der deutschen Mystik, Meister Eckart („der Entdecker der deutschen Seele“).

1333. Der italienische Dichter u. Humanist Petrarca in Köln. Sein lobender Bericht ist erhalten. Das Petrarca-Haus, Dverholzenstr. 12, Sitz des Deutsch-Italienischen Kulturinstituts, erinnert an ihn.

1335. Erste Niederlassung des Kartäuserordens in Köln (Nähe Ulfesforde). Nach der Säkularisierung seit 1816 Eigentum des preussischen Militärarchivs. Das Kloster wird Garnisonlazarett, die Kirche Artilleriebespot und Pferdehall. Nach Wiederher-

richtung am 16. September 1928 für die evangelische Gemeinde als Kirche eingeweiht.

1341. Erste Erhöhung eines „Pundelingshauses“ (Füßlingshaus). - 5. März. Erste urkundliche Erwähnung des Kölner „Fasfelovends“.

1349. Errichtung des Judenviertels durch den Pöbel in der Nacht vor Bartholomäus (23.-24. August) (Vgl. Carbauus, Stadtschreiber von Köln). Im selben Jahre rafft „der schwarze Tod“, eine pestartige Seuche, einen großen Teil der Bevölkerung hinweg und veranlaßt das Umsetzen der Gebeisfahrten. Hintergrund der Sage von Nimmobis von der Wüch, gest. 1357, die am Neumarkt Ecke Divenngasse im Paule „In der Vadogenen“ wohnt, später Verbindung mit Haus Hadenay am Neumarkt und den beiden Pferdebespen. Die Pferde sind die Wappentiere der Familie Hadenay (haecquenai=Zelter).

1356. Das Erzstift Köln wird durch die goldene Bulle Karls IV. Kurfürstentum.

1360. Erste Erhöhung eines öffentlichen Schlachthauses.

1367. 19. November. Die deutliche Hanse beschließt im großen Saale des Rathhauses den Krieg gegen König Waldemar von Dänemark. Eine Ausnahme des deutschen Bürgerturns. (Wandgemälde in der Aula des Gymnasiums Kreuzgasse). Als Stadt der Hanse führt Köln deren Farben: Rot-Weiß. Im Jahre 1367 beginnt auch das älteste Wrießbuch (= Kopien der von der Stadt ausgegangenen Briefe).

1368. Graf Gottfried von Arnsberg überträgt sein Land dem Erzbischof Köln. Zum Dank als einziger Vaie mit bischöflichen Ehren im Dom besattelt. Das starke Gitter sollte seine Grabfigur gegen Beschädigungen durch seine ererbten Angehörigen schützen.

1371. 19. September. In der blutigen „Weberschlacht“ zwischen Waibmarkt und Griechenmarkt wird die Webergunft, die im Jahre vorher den Geschlechtern die Herrschaft abgerungen hatte, fast ganz vernichtet.

1372. Ältestes Gießbuch der Stadt Köln. - Der erste Stadtarzt; seit 1446 sind solche ständig nachweisbar.

1376. Bestätigung der Heribertskirche in Deutz durch die Kölner. Nach 1382 muß die Stadt deshalb die Kirche wiederkaufen.

1386. Ausbau des Klosterbezirks von Deutz zu einer Burg.

1388. Gründung der alten Universität Köln 21. Mai; Eröffnung 7. Januar 1389; ihr Siegel ist von der neuen übernommen.

1393. Ahermalige Bestätigung der Deutzer Abteifische. Wiederaufbau durch die Stadt bis 1400.

1396. Sturz der Ratsfischerfische durch die große demokratische Junftrevolution. Am 24. Sept. wird die neue Verfassung (Verbundbrief) der 22 Junfte verlesen und beschworen. Jeder Bürger muß jetzt einer Junfte angehören. Der Verfasser des Verbundbriefes war der Stadtschreiber Gerlach von Daume.

1398. Einrichtung der Patrijzer Hermann von Goch und Hilger von der Steffen, welche die neue Verfassung führen wollten.

1401. Krönung Ruprechts von der Pfalz zum deutschen König.

1406. Errichtung des großen Rathsausturmes zur Ehre der Stadt und zum Besten der Gemeinde.

1414. Erste Kirche in Mülheim. Besuch Kaiser Sigismunds in Köln.

1414-1416. Krieg zwischen der Stadt und dem Kölner Erzbischof Dietrich von Moers. Niederlegung der Deutzer Festungswerte.

„Erste Ansfahrt“ der Wienkanone „Unberagt“, die Steintugeln von ungeheurer Gewicht geschleudert haben soll. Die Müllheimer Festungswerke werden 1471 von den Kölnern nach salterlichem Schießspruch zerstört, mit viel Kosten und Arbeit“.

1422. Erstes später oft wiederholtes Verbot des Fastnachtsmummenschauens.

1441. Der Rat verhängt die dauernde Ausweisung sämtlicher Juden (bis 1798).

1426. Bau der Ratstapelle auf der Stelle der ehemaligen Judenpflanzung. In ihr das berühmte Bild von Stephan Vodnar, das am 6. Januar 1810 in den Dom gebracht wurde (Anbetung der hl. drei Könige im Mittelstüdt), seitdem Dombild genannt.

1441. Bau des „großen südlichen Langhauses“ Gürzengich, das in den unteren Räumen als Kaufhaus benutzt wurde.

1451. Tod des Stephan Wöchner, der im Dombild das berühmteste Werk mittelalterlicher Malerei schuf.

1465. Errichtung von sechs „Dorenstiften“, d. h. Solvitalzellen für Frennpflege.

1466. Ältester datierter Kölner Typendruck, ein Pfalmentar. Kölns erster Drucker, Ulrich Zell von Hanau; sein Etandbild am Arthogebäude. 1479